

Liebe Freunde des 24/2 Gebets,

am vergangenen Freitag wurde mir der Kampf, den ich immer wieder führe, nochmal so richtig bewusst: Es ist ein Kampf gegen allerlei Ablenkungen, gegen Dinge, die sich ständig nach vorne drängen und mir Zeit für das wirklich Wichtige nehmen, die mir die Kraft nehmen in die Ruhe zu kommen, dort wo Gott ist.

Das Bild eines Hurrikans ist für mich Sinnbild für diesen Kampf: In unserer modernen und hektischen Zeit ist der Alltag oft ein Durcheinander und verschiedenste Angebote und Herausforderungen strömen auf uns ein. Es ist schwer, ins Zentrum vorzudringen, dort wo nahezu Windstille herrscht, dort wo Gott wohnt. Am Freitag gelang es mir ein großes Stück besser. Was war anders, was habe ich anders gemacht?

Vorallem habe ich mir mehr Zeit genommen für die notwendigen Vorbereitungen, mehr Entschiedenheit gehabt, den Drängenden nicht zu viel Raum zu geben und dann Dinge losgelassen, für die andere zuständig sind. Auch hat Gott eine Situation so gefügt, wo ich selbst noch nicht soweit war, um selbst Grenzen zu setzen.

Was war die Folge? Große Zufriedenheit und eine starke Begegnung mit dem Herrn beim Gottesdienst am Abend. Bei der Hl. Kommunion dachte ich: Jetzt empfangen Sie mich, der alle Macht und Herrlichkeit besitzt, der voller Liebe ist. Er kommt zu mir, um mir dabei zu helfen Ihm ähnlicher zu werden. Ich empfangen Sie Ihn, Er schenkt sich mir, weil Er möchte, dass ich so liebe wie Er liebt.

Und wie liebt Jesus? Das wissen wir doch alle, oder? Der **Poetry Slam** von Redeemed (dt.: Losgekauft) zeichnet ein schönes Bild unseres Bräutigams, das mir zu denken gibt.

In der Nacht durfte ich in diese Ruhe weiter eintauchen. Gott ist so gnädig mit uns, denn Er gibt uns immer wieder eine Chance zum Neuanfang und lehrt uns voll Geduld.

So wünsche ich uns allen, dass wir immer mehr erkennen, dass Jesus in der Hl. Eucharistie die Kraftquelle zur Veränderung ist und wir daher Seine Gegenwart immer mehr suchen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Michael Hochmuth

Nächstes 24/2 Gebet: **29. bis 31. März 2019**